

Volks-Zeitung

Erscheint täglich zweimal, Sonntags, Feiertage und Montags einmal...

Mit „Jede Woche Musik“ Moden-Zeitung Sport-Zeitung Film-Zeitung Haus- und Garten-Ztg. Techn.-Zeitung Witzblatt „ULK“

Strasse 67-68, Moritzstr. 13, Müllerstrasse 133, Potsdamer Strasse 53, Rathenower Strasse 26...

Gewerkschaftsbedenken gegen Vermittlung Ehereform kommt - Die Prager Bluttat

Entscheidung erst Sonntag abend

Nicht die Gewerkschaftsführer, sondern die Revierkonferenzen sprechen das entscheidende Wort

Die Hoffnung, die Bemühungen der Reichsregierung, den Eisenkonflikt durch eine schiedsrichterliche Entscheidung des Reichsinnenministers Severing beizulegen, würden in kürzester Frist zu einem Erfolg führen, hat sich nicht erfüllt.

Insbesondere von den Vertretern der Freien Gewerkschaften wurde erklärt, dass sie zunächst die am Sonntag stattfindenden Revierkonferenzen befragen müssten.

In einzelnen nahmen die gestrigen Nachmittagsverhandlungen folgenden Verlauf:

Der Reichskanzler legte, wie schon vormittags den Vertretern der Arbeitgeber, auch den Gewerkschaften nahe, den Reichsinnenminister Severing als Schlichter anzuerkennen und sich seinen Spruch bedingungslos zu unterwerfen.

Man wies darauf hin, dass die Autorität des Schlichtungswesens nicht leiden dürfe.

Die Vertreter der Freien Gewerkschaften erklärten demgegenüber, dass sie die Verantwortung für eine sofortige Entscheidung nicht übernehmen könnten und dass sie darauf beharren müssten, vor Abgabe bindender Erklärungen die Revierkonferenzen zu hören.

Die Verhandlungen wurden darauf erneut unterbrochen. Inzwischen hatte der Reichskanzler eine besondere Besprechung mit den Vertretern der Freien Gewerkschaften.

Die Erklärungen der Arbeitgeber

Eine halbamtliche Mitteilung über die Besprechungen in der Reichskanzlei

In einer von Wollfchen Telegraphen-Bureau verbreiteten halbamtlichen Erklärung wird über das Ergebnis der gestrigen Besprechungen in der Reichskanzlei folgendes mitgeteilt:

In der Aussprache am Vormittag erklärten sich die Arbeitgeber mit dem Vorschlag des Reichskanzlers einverstanden, die endgültige Entscheidung über Arbeitslohn und Arbeitszeit Reichsminister Severing zu überlassen.

nach Annahme dieses Vorschlages durch die Arbeitnehmer die Betriebe sofort wieder öffnen werden;

die Belegschaften werden ohne Massregelung mit dem Inkrafttreten dieser Vereinbarung alsbald wieder eingestellt unter Wahrung ihrer alten Rechte aus den früheren Arbeitsverträgen;

die Möglichkeit der Entscheidung der in dem Rechtsstreit aufgeworfenen grundsätzlichen Fragen durch das Reichsarbeitsgericht nicht ausgeschlossen werden soll.

Der Reichskanzler erklärte den Arbeitgebern und Arbeitnehmern, dass er unter der Voraussetzung der Annahme des Vorschlages der Reichsregierung auch durch die Gewerkschaften diese Stellungnahme beider Parteien Reichsminister Severing sofort übermitteln und ihn bitten würde, entsprechend der bereits erfolgten Aussprache im Reichskabinett bei Ausübung seines Auftrages

die Wirtschaftlichkeit der Betriebe zu prüfen, die Arbeitszeit einzubeziehen, und seine Entscheidung endgültig und langfristig zu machen.

Die Vertreter der Gewerkschaften erklärten in der Nachmittags-sitzung, dass sie sich der Entscheidung noch bis zu einer am kommenden Sonntagvormittag stattfindenden Sitzung ihrer Gewerkschaftsinstanzen vorbehalten müssten.

Uebertreibungen,

auf die die Deutsche Volkspartei hereinfiel

Ueber die Unzutüchtigkeit bei der Durchführung der Fürsorgeaktion für die ausgesperrten Arbeiter in der nordwestdeutschen Eisen- und Stahlindustrie sind, offensichtlich mit Abman naturgemäß im Reichstag sehr überausch gewesen ist.

„Nationale“ Wahrheitsliebe

Helfer der Hitler-Banditen

Hitlers Anhänger haben dieser Tage, wie wir berichteten, in Frankfurt a. M. eine Versammlung der Deutschen Volkspartei gepresngt. Wir bemerkten dazu, dass auch dieser Vorfal das hiesige Organ der Nationalsozialisten, die „Deutsche Zeitung“, nicht hindern werde, die Nationalsozialisten als Unschuldslämmer hinzustellen.

„Ein volksparteilicher Volksredner konnte seinen Vortrag über „Diktatur und Parlamentarismus“ im grossen Bürensaal in Frankfurt a. M. nicht zum Besten geben, da seine Zuhörer einen Schreckschuss abgaben und das Lokal mit einer Stinkbombe vernebelten.

Kein Wort davon, dass die „Zuhörer“, die mit Linkm, Abrennen von Kanonenschlägen und Werfen von Stinkbomben „zuhörten“, Nationalsozialisten waren!

Stich-, Hieb- und Schusswaffen

bei nationalsozialistischen Versammlungsteilnehmern

WIESBADEN, 30. November.

Nach einer Versammlung der Nationalsozialisten in Worms, in der Stadtverordneter Holz (Nürnberg) über den Untergang des Mittelstandes sprach, entstand im Saale eine Prügelei, die von der Polizei beendet wurde.

Landrat von Gilsa, der im Kreise Kirchheim militärische Uebungen rechtsradikaler Verbände geduldet hat, ist zur Disposition gestellt worden.

Das Verbot des kommunistischen Leichenumzuges

Der Polizeipräsident teilt mit: Auf Grund des Artikels 123 des Absatzes 2 der Reichsverfassung hat der Polizeipräsident die anlässlich der Beerdigung des Schiefers Oskar Kreisch für Sonnabend, 1. Dezember, geplanten Umzüge, und zwar sowohl den Marsch zum Friedhof wie den Abmarsch wegen unmittelbarer Gefahr für die öffentliche Sicherheit mit folgender Begründung verboten:

Es kann weiter getetzt werden

Freisprechung eines Bündlerführers

Vor der Strafkammer in Güstrow fand die Berufungsverhandlung gegen den Reichstagsabgeordneten Dr. Wendhausen (Christl.-Nat. Bauern- und Landvolkpartei), den Vorsitzenden des Landesverbandes Mecklenburg-Schwerin, wegen Aufrechterhaltung des Steuerstreiks durch Verkündung der bekannten Entscheidung des Reichslandbundes vom 12. März d. J. statt.

Refrain
A. - bend oh - so Freckl
Und 'Sis' in gro - ßem Kleidd! — Erst wenn vor - bei der
ist zum Ver - gnü - gen Zeit! — Wie Str - no louch - ten Per - len — in
Tag.
wel - sen o - ber - hand! — Und geh - ste nicht mit Gattin aus, — dein getaue - ben

fremdt! Und geh - ste nicht mit Gattin aus, — dan - geb - ste o - ber - hand! Fremdt!
fremdt! — Und geh - ste nicht mit Gattin aus, — dan - geb - ste o - ber - hand! Fremdt!



Josephine Baker



Astor, Henderson und die Weinstaub-Syncopator
Foto von Göttemberg photo.



Hall Sherman

Jede Woche Musik

ILLUSTRIERTE WOCHENBEILAGE DER BERLINER VOLKS-ZEITUNG



Zwei Comcer
Figuranten



Der König

Der nackte König Oper in drei Aufzügen

Von Wagner Régeny
Text von Vera Braun

Menuett

Zur heutigen Uraufführung im
Reussischen Theater in Gera

1. *Fine*
2.
sf. ritard.
f. risoluto poco rit.
Da Capo

Krokodilzeit aus Bi-ma-la

Ein heitres Spiel. Nach Halseyheber Musik frei bearbeitet von Banno Bardt
 Zuletzt aufgeführt im Berliner Rundfunk am 15. November 1928

Leitung: Cornelis Bronsgeest / Dirigent Dr. Banno Bardt



Banno Bardt. Krokodilzeit
 aus Bi-ma-la
 Auf der Grundlage eines
 Zeichnung von Fritz Barth

Allegro moderato
 Fort - samer laeger noch und Wäbe - ma-schen still, ma-schen still, ma-schen still, ma-schen still

noch ein Wort, noch ein Wort, dich vor dem Kro-ko-dil, Kro-ko-dil, Kro-ko-dil, und wa-gest du all-zu Käh hier fer-ner

noch ein Wort, noch ein Wort, noch ein Wort, schüß in der Ka-ri-ua und langsam schma-ren dort, schma-ren dort, schma-ren dort, schma-ren dort, schma-ren dort, schma-ren dort

Wort! Stimm' las-ger nicht und bleibe ma-schen still, ma-schen still, ma-schen still, ma-schen still, sonst wer-fich armer Wäbe, dich vor dem

Kro-ko-dil, Kro-ko-dil, Kro-ko-dil, wa-gest du all-zu Käh hier fer-ner noch ein Wort, noch ein Wort, noch ein Wort, noch ein Wort, noch ein Wort, noch ein Wort, noch ein Wort, noch ein Wort

noch ein Wort, noch ein Wort, noch ein Wort, noch ein Wort, noch ein Wort, noch ein Wort, noch ein Wort, noch ein Wort

Copyright 1927 by Dr. Banno Bardt, Berlin

dort und lang-sam, lang-sam-schma-ren dort und lang-sam, lang-sam-schma-ren dort und lang-sam, lang-sam-schma-ren dort und wa-gest du all-zu Käh hier fer-ner noch ein Wort, schüß du in der Ka-ri-ua und lang-sam-schma-ren dort

noch dich

Kro-ko - dil! Kro-ko - dil!

Kro-ko - dil! Kro-ko - dil!



Rangwung: Waldemar Henke
 Mir vordrückt man ein Stimm,
 Mir dard von einem die gendert

Kein Abend ohne Frack...!

March aus der Revue Bitte einsteigen!
 Von Günther Bibo und Charlie Roellinghoff

Musik von Friedrich Hollaender

1 Ok - ta-ber zu Sä - son-be-grün ist al - tes wieder da, was
 2 Ok - to-ber zu Sä - son-be-grün schreht man, U! A-w-er! Za

so zu toll-ten-ge-ber, W-er-er-te-ri-ai Aus Par-ten-hir-ten und aus Birn-da ma alle an und
 Neugier ist der Magen hin, In - her-wird hi - ber! Mein Fraun-ten in Schick! So-rie-wei-und schenke, Men-dien-ge-nicht! Schüke

Hier und da aus der Provinz man durch-sch-n-kant! Die Span-nung-ge-ist gro-ß, Pro - mi-ten-ge-lingt hat bei kein
 du nicht Geld mit Schatz-ge-ein-komm ich-sofort zu rock! Er-tals per-Tale - greph und wurd-acht noch im Schick! kein